

Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1986)

Buchbesprechung: Geschichte der Gemeinde Birmenstorf AG [Max Rudolf]

Autor: Meier, Victor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

drei Kindern; Crispinus Garmatter, von Thierachern, mit seiner Frau und sechs Kindern; Jagkeli Gerich (Gehrigke, Gerig); Nickeli (Niclaus) Hodler, von Gurzelen, mit seiner Frau, zwei Kindern und seinem Knecht Abraham Zumbach; Christian Hodler; Christen Hu(o)tmacher, aus Langnau, mit seiner Frau, zwei Kindern, seinem Knecht Hans Wentzerider (Wanzenried) und seiner Magd Maria Reber (er ist als einziger 1688 in die Schweiz zurückgekehrt); Bendicht Kiner (Kiener), von Kirchdorf, mit seiner Frau, zwei Kindern und seinem Knecht Christen Spring; Nickeli Küntzi (Küenzi), aus Münsingen, mit seiner Frau, fünf Kindern und seinen Knechten Niclaus Wanzenried und Hans Stucki; Hans Lederich (Läderach), von Worb, mit seiner Frau, fünf Kindern und seinem Knecht Matthias Ehrismann; Isaac Murhöfer (Mauerhofer); Hans Schnider (Schneider), von Thierachern, mit seiner Frau und sechs Kindern; Peter Schwingruber (Schweingruber), von Rügkiberg (Rüeggisberg), mit seiner Frau und seinen drei erwachsenen Söhnen Peter, Niclaus und Jeronimus; Hans Stuck (Stucki); Beat Suter, von Kölliken, mit seiner Frau, drei Kindern und seinem Knecht Jaggeli Detwiler von Pätzberg (Bözberg); Samuel Suter; Emanuel Turtschi (Durtschi), von Uetenberg (Gemeinde Thierachern), mit seiner Frau, fünf Kindern und seinem Knecht Benedicht Huntziger aus dem Aargau; Hans Wenzeriet (Wanzenried); Nickeli (Niclaus) Zech (Zäch), von Worb, mit seiner Frau, fünf Kindern, seinem Knecht Melcher Spring und seiner Magd Barbli Brönnimann, und schliesslich Caspar Zobrist (vgl. StA Bern, Deutschland-Buch J S.107ff.).

Joh.Karl Lindau

Max Rudolf: Geschichte der Gemeinde Birmenstorf AG, hg.von der Einwohner- und der Ortsbürgergemeinde Birmenstorf, 600 S., Druck: Sauerländer, Aarau o.J.(1983).

(Das Buch kostet nur 30 Fr. und kann bei der Gemeindekanzlei Birmenstorf AG bezogen werden).

Im Jahr 1966 wurde Max Rudolf, Reallehrer, vom Gemeinderat Birmenstorf dazu eingeladen, die Forschungsarbeit für die "Geschichte der Gemeinde Birmenstorf" an die Hand zu nehmen. Mit unermüdlichem Einsatz und mit grosser Akribie hat er sich in beinahe zwanzigjähriger Forschertätigkeit intensiven Archiv- und Quellenstudien auf Bundes- (Bundesarchiv Bern), Kantons- (Staatsarchive Aargau, Bern, Luzern, Zürich) und Gemeindeebene (Stadtarchive Aarau, Baden, Brugg, Mellingen; Gemeinde- und Kirchenarchive von Birmenstorf und Gebenstorf AG) unterzogen. Das Quellenmaterial von 1250 bis zur Gegenwart in 25-30 A 4-Bänden zu zirka 200 Seiten soll auf dem Gemeindearchiv Birmenstorf übersichtlich geordnet zugänglich gemacht werden. Bereits fertiggestellt sind folgende 7 Bände: 1-2 1350-1810: Zinsbücher, Bodenzinsurbarien, Güterverzeichnisse, Zehnturbarien; 3-4 1250-1820: etwa 300 Urkunden in Transkription oder ausführlichen Regesten; 5-7 1415-1803: etwa 700 Aktenstücke der regierenden Orte über Birmenstorfer Angelegenheiten in

Transkription oder Regesten.

Auf den 600 Seiten des Werkes präsentiert sich dem Leser eine faszinierende Gesamtschau der Entwicklung eines Dorfes, von seiner Frühzeit bis in die Gegenwart, wobei die Geschicke des Menschen in sinnvoller Weise auf die sich über Jahrhunderte verändernde Landschaft bezogen werden. Der Textteil ist durch 75 klare und gut verständliche Zeichnungen und Darstellungen und durch 120 Fotos aufgelockert. Geschehnisse, Episoden und Begebenheiten aus zwei Jahrtausenden - mit einem deutlichen Schwergewicht im 18. Jahrhundert - werden mit grossem Sachwissen, in sorgfältiger Auslegung und in klarem, schlichtem Erzählstil zur Darstellung gebracht. Der Autor wendet sich ganz bewusst an Laien, an die Bewohner des Dorfes, aber auch an Leser im näheren und weiteren Umkreis der Gemeinde und ebenso an den Fachkundigen. Er hat eine feine und ausgewogene Mischung von wissenschaftlicher Geschichtsschreibung und informativem "Geschichtenerzählen" gefunden. Oberstes Gebot in der Wiedergabe der Vergangenheit war ihm stets Verständlichkeit, Klarheit und unbedingter Wahrheitsgehalt.

Die Anordnung des Inhalts (Landschaft: 15-22; Frühgeschichte: 23-38; Birmenstorf vom 6. Jahrhundert bis 1798: 39-248; Im Helvetischen Einheitsstaat: 249-256; Im Kanton Aargau: 257-360; Der Lebensbereich, wie z.B. Bauernhof, Landwirtschaft, Rebbau, Flurnamen: 361-494; Die Bevölkerung, u.a. mit Geschlechtern sowie Wappen und Siegel: 495-572; Anhang u.a. mit alten Massen und Münzen, Namenlisten, Quellenverzeichnis: 573-600; Uebersichtsplan der Gemeinde Birmenstorf mit Flurteilen und ihren Grenzen um 1750 sowie mit Flurnamen, die vor dem Jahre wurzeln - leider fehlt ein Namen- und Sachregister) wird den Bedürfnissen einer Dorfgeschichte voll gerecht. In grossem Bogen werden Ereignisse dargestellt, die für Birmenstorf nur mittelbare Bedeutung haben. Manche reizvolle Quelle blieb dabei unbenutzt. Mit Liebe zum Detail wurden andererseits Einzelheiten aufgezeichnet, die zeigen, wie verschiedene Dorfbewohner in ihrer Existenz getroffen worden sind, oder die exemplarisch ein Ereignis oder ein Lebensschicksal in den vorgängig skizzierten historischen Rahmen stellen.

Neben dem umfangreich erschlossenen Archivmaterial dürften für den Familienforscher die Darstellung der Geschlechter von Birmenstorf, die Erzählung von vielen Einzelschicksalen aus der Dorfbevölkerung und aus speziellen Berufsgattungen sowie die Namenlisten der im öffentlichen Dienst tätig gewesenen Gemeindeglieder von besonderem Interesse sein.

Max Rudolf ist mit dem vorliegenden Werk eine überzeugende und faszinierende Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der Gemeinde Birmenstorf gelungen. Familienforscher und alle Geschichtsfreunde der näheren und weiteren Umgebung dürfen sich freuen, ein dermassen fundiertes und ganzheitliches Bild der

Vergangenheit in gediegener und sorgfältiger Aufmachung vorgelegt zu bekommen. Das Buch bietet eine Fundgrube an Informationen, an unterhaltenden, an traurigen, bedenklichen, aber auch an erfreulichen Begebenheiten rund um das dörfliche Leben während zweier Jahrtausende. Man nimmt das Werk als ein beglückendes Geschenk eines überzeugten Forschergeistes gerne entgegen.

Victor Meier, Therwil

Deutsche Ortssippenbücher, hg.von der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte, Reihe B, Bd.35 und 37 (Sonderveröffentlichungen 15 und 16 des Niedersächsischen Landesvereins für Familienkunde in Hannover):

Bd.35 Walter Albrecht: Dehrenberg. Höfe und Familien seit 400 Jahren, 122 S., ill., Hannover 1986;

Bd.37 Friedel Rekate: Die alte Gemeinde Dehmkerbrock mit Wördeholz, Pessinghausen, Rodenbeck und Posteholz, 260 S., ill., Hannover 1986.

Was unter Dorf- oder Ortssippenbüchern zu verstehen sei, braucht wohl, zumindest in Basel, in dessen badischer Nachbarschaft 1975 schon 35 dieser Bücher erschienen sind, nicht mehr eingehend zu erörtern sein. Sie sind "das Ergebnis jahrzehntelanger Bemühungen um eine Rationalisierung der genealogischen Forschung in Deutschland... Seit den zwanziger Jahren (ist) eine neue Methode entwickelt worden, die mit der Kirchenbuchverkartung beginnt... Danach wird der Inhalt der ... gewonnenen Trau-, Geburts- und Sterbekarten, nachdem sie zu Klein- oder Kernfamilien zusammengeordnet sind, auf die Familienblätter übertragen. Die alphabetisch und chronologisch geordneten sowie fortlaufend nummerierten und geschlüsselten Familienblätter werden schliesslich zum Familienbuch zusammengefasst... Praktisch kam es darauf an, die nach der Kirchenbuchverkartung zusammengestellten Kleinfamilien der betreffenden Kirchenspiele und Dörfer allen Interessierten für ihre Ahnen- und als Gerüst für ihre weitere Familiengeschichtsforschung zugänglich zu machen und für alle Zeiten zu erhalten" (Ribbe/Henning: Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung, 8.Aufl., 1975, S.127ff.). In den Jahren 1937-1940 sind 30 solcher Sippenbücher erschienen, 1956 hat die Publikation nach dem Krieg wieder eingesetzt.

Walter Albrecht liefert nun das Ortssippenbuch von Dehrenberg (etwa 5 km westlich von Hameln), in dem er uns die Familien der 12 Höfe (S.15-67), die 104 Häuslinge, die keine Hofbesitzer waren, wie Hirten und Landarbeiter (S.68-84), und im besonderen die Wittrock-Familien (S.85-94), in Stammlisten aufgelistet, vorstellt, nachdem er kurz über Lage und Namen, Höfe und Gemarkung, Verkehrsbedingungen und Verwaltung, von der Kirche und aus der Schulchronik u.a. berichtet hat.

Friedel Rekate holt weiter aus und erzählt eingehender aus der Vergangenheit und der Gegenwart der benachbarten Gemeinde